

# Ordne dein Leben

Markus Wüthrich / Ein reifer Mensch werden / Kolosser 3,18–4,18  
23.Sep 2018 FEG Horw-Kriens

Es geht um unseren Lebensstil. Wie sich unser Verhalten in verschiedensten Lebensbereichen verändert. Erfahre in dieser vierten Predigt, wie du dein Leben ordnen kannst: aus der Kraft des Evangeliums und nach der Richtschnur der Bibel.

---

## Ordne dein Leben nach der biblischen Richtschnur

Ich bin nicht so geübt im Garten. Aber als Kinder haben meine Schwestern und ich meiner Mutter immer mal wieder im Garten helfen müssen. Beete vorbereiten, Samen säen, jäten usw. Eines der Hilfsmittel war die Richtschnur. Wir spannten sie über ein ganzes Beet und machten mit dem Stiel des Gartenrechens der Schnur entlang eine Fuhre. In diese Bahn säten wir dann Samen und deckten sie wieder mit Erde zu. Später sah man: es wächst in einer schönen Ordnung aus dem Boden. Richtschnüre werden auf Baustellen gebraucht, um eine Mauer exakt aufzubauen. Es gibt hier auch das Lot, bzw. Senkblei. Oder die Wasserwaage. Alles Hilfsmittel, um nach einer guten Ordnung zu arbeiten. Frage: braucht unser Leben nicht auch eine Ordnung? Sogar der grösste Freiheits-Liebhaber wird das bestätigen. Nur, welche Ordnung fürs Leben ist die beste? Welche Richtschnur sollen wir wählen? Nun, wenn ich ein Handy von Samsung kaufe, dann kann ich es nicht mit der Gebrauchsanweisung vom iPhone richtig bedienen. Ich muss mich an Samsungs Richtschnur orientieren. Wenn ich mein Leben ordnen will, dann brauche ich nicht die Richtschnur von einer Philosophie, Religion oder Wissenschaft des Todes, sondern vom Erfinder und Herrn des Lebens. Darum ist die biblischen Richtschnur für unser Leben die absolut beste und erfolgreichste.

Wir kommen zum letzten Teil vom Kolosserbrief. Hier, in Kolosser 3,18-4,18 beschreiben Paulus und Timotheus die Richtschnur für verschiedene Lebensbereiche, wie Ehe, Familie, Arbeit, Gebet und das Bezeugen vom Glauben. Aber es klingt nicht nach kalten Regel-Befehlen. Nicht: „Ihr müsst, ihr sollt, sonst bekommt ihr aufs Dach.“ Sondern: die Richtschnur knüpft daran an, dass wir von Gott schon alles bekommen haben, um es zu erfüllen. Zum Beispiel:

- Ihr gehört dem Herrn, bzw. ihr seid im Herrn (Kol 3,18). Das ist das Geschenk der neuen Identität: Christus lebt in euch (Kol 1,27) und ihr lebt in Christus (Kol 2,6). Weil ich weiss, wer ich in Christus bin, darum kann ich nach der Richtschnur der Bibel handeln.
- Lebt so, wie Jesus Christus euch verändern will. Nach dem Motto: Ich will ihm gefallen, ihm Freude machen (Kol 3,20). Das ist die Herzensbrille, der Herzenswunsch, wie er in Kolosser 3,1 beschrieben ist: „Sucht Christus, der zur Rechten Gottes im Himmel sitzt.“
- „Vergesst nicht, dass der Herr euch mit dem himmlischen Erbe belohnen wird.“ (Kol 3,24) Das ist dein neuer Standpunkt als Gläubiger: du bist als Erbe Gottes

eingesetzt (Kol 1,12). Wenn du weisst: ich bekomme ja ein gewaltiges Erbe bei Gott, dann wirst du entspannter sein, wenn es um deinen Lohn für deine Arbeit geht.

Zuerst sind wir Beschenkte von Gott. Aber wir müssen diese Geschenke bewusst annehmen, um wirklich Veränderung in unserem Leben zu erfahren. Und wenn ich jetzt von der „Richtschnur fürs Leben“ rede, dann darfst du wissen: als Nachfolger von Jesus hast du bereits alles bekommen, um ein solches Leben zu führen. Die nötige Liebe, die nötige Annahme, die nötige Vergebung, die nötige Kraft, die nötige Geduld und Demut, der nötige Mut. Ich bete, dass Gottes Heiliger Geist uns erfüllt und uns befähigt, ein Leben zu leben, über das Gott sich freut.

## 1) Ordne grosse Lebensbereiche

Stell dir dein Leben als Kreis vor. In der Mitte ist ein Thron: dein Herz. Der Ort, wo du entscheidest, Pläne machst, Gefühle empfindest und beurteilst. Der Ort, wo die Impulse fürs Leben ausgehen. Wie wichtig sie für dich sind. Oder wieviel Raum sie in deinem Leben einnehmen. Das ist bei allen, je nach Situation, halt unterschiedlich. Handball ist nicht bei allen ein Lebensbereich. Sport auch nicht. Allerdings ist dann hier schon die Frage: sollte Sport oder Bewegung nicht mindestens ein kleiner Lebensbereich werden? Ehepartner oder Kinder ist auch nicht für alle ein Punkt im Leben. Aber der Umgang mit Freunden oder den eigenen Eltern oder Geschwistern, das betrifft dann schon fast alle.

In den folgenden Lebensbereichen aus Kolosser 3 und 4 werden Punkte angesprochen, die nicht für alle gleich gross sind. Aber ich bitte euch: probiert zu erkennen, was das Prinzip von Gott ist, wenn hier konkrete biblische Richtlinien für Ehe und Familie angesprochen werden. Und übertragt dies auf eure eigenen Lebensbereiche.

### **a) Richtschnur für die Ehe**

Ihr Frauen, ordnet euch euren Männern unter, wie es für Menschen angemessen ist, die dem Herrn gehören. Ihr Männer, liebt eure Frauen und behandelt sie nicht grob. Kolosser 3,18-19

Es ist ein krasses Missverständnis, wenn jemand hierzu sagt: das geht um die Herrschaft vom Mann über die Frau. Das steht hier nicht. Sondern es steht: Erstens, ihr gehört dem Herrn. Und lasst darum den Herrn euer Miteinander ordnen. Zweitens heisst es: Frauen sollen sich ihren Männern unterordnen. Ups?! Nein, da steht nicht: Männer, schaut, dass euch eure Frauen unterordnet sind. Sondern: Frauen - aktiv, ja, ihr Frauen seid damit angesprochen - unterordnet euch eurem Mann. Ich deutsche es aus: Frauen, stellt euch zu eurem Mann. Stellt euch in eurer Herzenshaltung so auf, dass ihr euren Mann ehren könnt. Respektiert ihn. Respektiert seine Verantwortung in eurer Familie und Ehe. Was wäre das Gegenteil? Sich über den Mann stellen, nörgeln, besserwischerisch tun, abschätzig vom eigenen Mann reden. Und drittens heisst es: Männer, liebt eure Frauen, seid nicht grob und macht eure Frauen nicht erbittert, verärgert oder aufgebracht. Yes! Es heisst nicht: ihr Männer, führt eure Frauen, indem ihr ihnen Befehle erteilt. Die Führungsaufgabe der Männer besteht in

erster Linie darin, die eigene Frau zu lieben. Nicht „verliebt sein“, das ist auch sehr schön, sondern „lieben“. Liebe heisst: ich habe mich für dich entschieden und ich bin für dich. Liebe heisst: ich gehe den ersten Schritt auf den anderen zu. Liebe heisst: ich bin bereit, mich selbst für dich hinzugeben. Die Richtschnur für die Ehe heisst: Respekt und Liebe. Wertschätzung und Hingabe, weil wir zu Jesus gehören. Wie sieht dieser Lebensbereich aus? Ordne dein Leben!

## **b) Familie**

Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem! Denn das freut den Herrn. Ihr Väter, seid nicht ungerecht gegen eure Kinder, sonst verlieren sie den Mut! Kolosser 3,20-21

Im Prinzip ist das wieder ähnlich, wie die Richtschnur der Ehe. Respekt und Liebe tauchen hier wieder auf, aber in anderen Worten: Kinder, gehorcht euren Eltern. Väter, behandelt die Kinder nicht ungerecht. Das Gehorchen der Kinder gegenüber den Eltern verändert sich logischerweise mit dem Alter. Zweijährige haben weniger Eigenverantwortung als Teenies. Eltern führen kleine Kinder viel enger als grosse Kinder, die bereits eine grosse Selbständigkeit haben. Es heisst aber nicht, dass der Gehorsam kleiner werden soll, sondern er soll anders werden.

Was ist Gehorsam eigentlich? Es heisst: hören, anhören, und daraus eine Tat machen, die der eigenen Reife entspricht. Ein Kleinkind hört: „Finger weg!“ - und es lernt, sofort zu handeln, weil Papa oder Mama das sagt. Der Teeny hört: „Finger weg!“ - und weiss: ups, offenbar ist etwas Gefährliches da. Am besten sofort weg und dann schauen, was los ist.“ Reifer Gehorsam, der bereits Lebenserfahrung hat. Als Erwachsene tun wir gut daran, weiter mit unseren Eltern im Gespräch zu bleiben. Auf sie zu hören. Ihren Rat zu schätzen.

Umgekehrt: Väter, macht eure Kids nicht wütend. Warum nur die Väter, nicht auch die Mütter? Natürlich sollen sich die Mütter auch zu Herzen nehmen. Aber Gott hat die Väter als Haupt der Familie eingesetzt, um diese mit Liebe zu führen. Und Liebe provoziert die Kinder nicht willentlich zum Zorn. Väter, bringt die Kultur der Wertschätzung in eure Familien hinein! Wie sieht dieser Lebensbereich aus? Ordne dein Leben!

## **c) Arbeit**

Ich ersetze im folgenden Abschnitt das Wort „Skaven“ mit „Mitarbeiter“ und das Wort „Herren“ mit „Chefs“:

Ihr Mitarbeiter, gehorcht euren weltlichen Chefs in allem, was ihr tut. Verrichtet eure Arbeit immer sorgfältig, nicht nur dann, wenn sie euch beobachten. Gehorcht ihnen bereitwillig, weil ihr Furcht vor Gott habt. Tut eure Arbeit mit Eifer und Freude, als würdet ihr Gott dienen und nicht Menschen. Vergesst nicht, dass der Herr euch mit dem himmlischen Erbe belohnen wird. Dient dem Herrn Jesus Christus! Wenn ihr jedoch Unrecht tut, werdet ihr auch die Folgen tragen müssen, denn Gott bevorzugt niemanden. Ihr Chefs, behandelt eure Mitarbeiter gerecht. Denkt daran, dass auch ihr einen Chef im Himmel habt! Kolosser 3,22-4,1

Was ist die Richtschnur in der Arbeitswelt? Nach oben Gehorsam. Nach unten Fairness. Gehorsam - und wir erinnern uns, was Gehorsam heisst: anhören und daraus

eine Tat machen, die der eigenen Position entspricht. Das ist keine Entmündigung. Kein blinder Gehorsam. Klassiker: der Chef sagt der Sekretärin: „Wenn der Herr Müller anruft, sagen Sie ihm, ich sei nicht da.“ Müller ruft an. Die Sekretärin sagt: „Oh, Sie sind es, Herr Müller. Der Chef sitzt grad nebenan und sagte mir, ich soll Ihnen ausrichten er sei nicht da!“ Nun, was heisst Gehorsam, wenn der Chef etwas verlangt, wo du nicht dahinter stehen kannst? Hinhören und eine Tat daraus machen, die der eigenen Position entspricht - also das Gespräch mit dem Chef suchen. Was heisst Gehorsam, wenn der Chef eine Aufgabe von dir verlangt, auf die du keine Lust hast? Hinhören und eine Tat daraus machen, die der eigenen Position entspricht. Was würdest du tun? Zum Gehorsam in der Arbeitswelt kommt hier noch eine sehr wichtige Ergänzung dazu: tu deine Arbeit nicht für die Menschen, sondern letztlich für Gott. Darum arbeite sorgfältig und von Herzen.

Was ist die Richtschnur in der Arbeitswelt weiter? Nach unten Fairness, ja, Gerechtigkeit. Die Mitarbeiter sind Menschen, die Respekt verdienen. Und nicht einfach austauschbare Ressourcen. Wenn wir viel Verantwortung haben, so hilft es uns, anzuerkennen, dass wir Gott gegenüber Rechenschaft ablegen werden. Wie sieht dieser Lebensbereich aus? Ordne dein Leben!

#### **d) Gebet**

Hört nicht auf zu beten und Gott zu danken. Vergesst nicht, auch für uns zu beten, dass Gott uns viele Gelegenheiten schenkt, sein Geheimnis weiterzusagen: Die Botschaft von Christus. Das ist auch der Grund, warum ich in Ketten liege. Betet, dass ich diese Botschaft so klar verkünde, wie ich es sollte! Kolosser 4,2-4

Ein kleiner Satz weist uns auf einen Lebensbereich hin, den wir in der Hektik vom Alltag schnell vergessen können. Er sagt: „Hört nicht auf zu beten und Gott zu danken.“ Das heisst nicht: „Hör auf zu arbeiten und geh ins Kloster.“ Gott spielt nicht die Arbeit gegen das Gebet aus. Eher: bete und arbeite. Aber wie kann das gehen, das anhaltende Beten? Ein Mann sagte mir mal: „Ich versuche immer mal wieder zu beten, strecke die Antenne nach Gott aus, aber irgendwie ist da kein Kontakt.“ Ich fragte ihn: „Hast du denn den richtigen Sender eingestellt?“ Er schaute mich gross an. Aber dann stellte sich heraus: er versuchte mit Gott zu connecten, ohne dass er sein Leben Jesus anvertraut hatte. Ohne dass er die Sünden aus seinem Leben erkannt und bekannt und ausgeräumt hatte. Ohne das Geschenk vom ewigen Leben angenommen zu haben. Das hat er dann auf der Stelle geändert. Seither ist der Empfänger seines Lebensradios auf der richtigen Frequenz. Anhaltendes Beten heisst also zuerst mal: stell den richtigen Sender ein. Als Kind Gottes richte deine Gedanken und dein Herz auf Gott aus. Bereits am Morgen. „Danke für diese Nacht, Vater. Du hast mir Ruhe gegeben. Danke, Jesus, für deine Erlösung. Danke, Heiliger Geist, dass du mich durch diesen Tag begleiten willst. Erfülle mich mit deiner Gegenwart!“ Und dieses Bewusstsein darf uns immer wieder durch den Tag begleiten. Es stärkt und hilft. Zwei Tipps, die deinem anhaltenden Beten helfen können:

Erstens: richte dir fixe Gebetszeiten ein in deinem Tagesablauf. Zum Beispiel eine am Morgen, eine am Mittag und eine am Abend. Eine davon kann mit deiner Bibellese verknüpft sein. Die zweite kann ein gemeinsames Gebet mit dem Ehepartner, einem Arbeitskollegen oder einer Freundin aus der Hauskreis-Minigruppe sein. Die letzte

kann verbunden sein mit einem kurzen Tagebuch-Eintrag. Nutze auch die Gebetszeiten in der Gemeinde, sei ein Teil davon, wenn deine Gemeinde gemeinsam betet und Gottes Arm in Bewegung setzt. Hier passen auch Anliegen hinein, wofür man regelmässig beten möchte. Paulus nennt ein solches: „Betet für mich, dass ich das Wort vom Evangelium ohne Hindernis erzählen kann.“ Ja, das geschieht auch heute. Ein regelmässiges Gebetsanliegen. Beten wir für Evangelisation. Für Mission.

Zweitens: bleibe im Herzen im Kontakt mit Gott. Während du unterwegs bist, danke in Gedanken für all das Gute, was dir begegnet. Bevor du dich an eine Arbeit machst, bete um Weisheit und Gelingen - und Führung. Wenn du jemandem begegnest, segne die Person still im Namen von Jesus Christus. Lass dich an dieses anhaltende Beten erinnern - durch einen Kühlschranks-Bibelvers, durch eine tägliche Erinnerung auf dem Handy, was auch immer. Suche Wege, um im Herzen in Kontakt mit Gott zu bleiben. Wie sieht dieser Lebensbereich aus? Ordne dein Leben!

### **e) Glauben bezeugen**

Lebt klug unter den Menschen, die keine Christen sind, und macht aus jeder Gelegenheit das Beste! Redet freundlich und klar mit ihnen, damit ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen am besten antworten sollt. Kolosser 4,5-6

Auch das ist ein Lebensbereich: wie wir uns gegenüber unseren Mitmenschen verhalten, die nicht den Glauben an Jesus Christus teilen. „Lebt klug unter euren Mitmenschen“ - hey, es darf uns einfach mal bewusst sein, dass das so ist: Christus lebt in uns - und wir verkörpern Christus auf dieser Welt. Wir werden verändert und werden Jesus immer ähnlicher. Das ist ein Privileg - und wir werden an dem auch gemessen. Und darum sagt uns Gott: diesen Lebensbereich müsst ihr anschauen. Begegnet euren Mitmenschen weise, macht aus jeder Gelegenheit das Beste. Achtet auf eure Sprache, auf eure Worte: freundlich und klar. Wertschätzend und wahr. Mit viel Goodwill, aber auch mit Pfeffer und Salz; also gewürzt; also so, dass unsere Worte beim Mitmenschen einen gesunden Durst nach der Liebe und nach Gott auslöst. Das braucht einerseits Weisheit - also das Wissen, was in der jetzigen Situation gerade das richtige ist. Und das braucht Bereitschaft: „wisst, wie ihr jedem Einzelnen am besten antworten sollt.“ Es lohnt sich, wenn wir als Christen uns Gedanken darüber machen, wie wir unseren Glauben erklären. Wie antwortest du auf die grosse Frage: „Warum lässt Gott soviel Leid auf der Erde zu?“ Oder darauf: „Führen nicht alle Religionen zum selben Gott?“ Oder: „Wie kann es sein, dass du an eine Schöpfung glaubst, aber die Wissenschaft bewiesen hat, dass alles durch die Höherentwicklung der Lebewesen entstanden ist?“ Ich gebe hier keine Antworten, aber ich habe Antworten auf diese Fragen. Hast du auch Antworten? Aber sag jetzt nicht einfach: „Du, ich schicke dich zum Pastor, der kann dir das erklären...“ Die biblische Richtschnur ist, dass jeder Christ klug und weise unter seinen Mitmenschen lebt. Wie sieht dieser Lebensbereich aus? Ordne dein Leben!

## **2) Handle nach Gottes Herzschlag**

Wenn wir die Grüsse am Schluss vom Kolosserbrief durchsehen, dann begegnen uns Menschen, die sich von Gottes Herzschlag bewegen lassen. Menschen leben

Gastfreundschaft. Einer betet für die Gemeinde, dass Gott die Gläubigen stärkt und ihnen hilft, nach Gottes Willen zu handeln. Es werden Onesimus und Markus erwähnt; zwei Männer, die schwere Konflikte durchgemacht haben, aber jetzt offenbar wieder im Frieden sind - oder bald versöhnt werden. Zur Geschichte von Onesimus kann man in der Bibel den Philemon-Brief lesen. Es werden Männer und Frauen begrüßt, die sich als Mitarbeiter in Gottes Reich einsetzen. Einige haben die Gemeinde in ihrer Wohnung aufgenommen, oder haben Leitungsverantwortung übernommen für andere. Es gibt auch die Ermutigung, für Paulus und Aristarch, die für den Glauben im Gefängnis sind, zu beten und sie zu unterstützen - also: Gottes Herzschatz für verfolgte Christen.

Wir können uns an Vorbildern orientieren, von ihnen lernen, um nach Gottes Herzschatz zu handeln. Wo schlägt sein Herz in deinem Umfeld? Wie könntest du alle das, was du hast, was du kannst, was du bist und was du möchtest, Gott zur Verfügung stellen? Nach dem Motto: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe...“

## Fazit

Ordne dein Leben. Hier geht es um Lebensbereiche, wo die Heilige Schrift, also die Bibel, uns die Richtschnur gibt, und wo der Heilige Geist uns die Kraft gibt. Wir werden sie kaum in eigener Willenskraft ordnen können. Und auch nicht müssen. Hole dir Hilfe.

Erstens: hole dir die Hilfe bei Gott (Psalm 121,1-2)! Darum setzte auf deinen Thron in deinem Herzen Jesus als den ein, der zu bestimmen hat. Und dich selbst stelle daneben. Bete selber für dich, flehe zu Gott um Hilfe. Du kannst auch im Gebetsdienst für dich beten lassen. Es ist kraftvoll, wenn andere für einen beten und einen segnen - auch wenn du diesen nicht unbedingt erzählen brauchst, wo genau du Gottes Hilfe nötig hast.

Zweitens: hole dir deine Hilfe bei Freunden und Geschwistern im Glauben. Nutze die Chance von Minigruppen in Hauskreisen: hier bekommst du Ermutigung und Ansporn, dein Leben zu ordnen. Aber sei ehrlich und willig.

Drittens: hole dir Hilfe in der Seelsorge. Im Gespräch mit einer Vertrauensperson kannst du entdecken, wie es weiter geht.

Und alles, was ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen.  
(Kolosser 3,23 Schlachter2000)

## Anhang: Merkmale von mündigen Christen

- ✓ Identität in Christus
- ✓ Fragen sich selbst in der Bibel beantworten können
- ✓ Bereitschaft zum Vergeben
- ✓ eingebettet in Gemeinschaft mit Christen
- ✓ Gehorsam gegenüber Gottes Auftrag
- ✓ Jesus furchtlos bekennen
- ✓ Gottes Stimme hören
- ✓ Vertrautheit in Stille mit Gott (ZMG)